

Newsletter Juni 2018

Einführung	2
Aktuelles zur Interessenvertretung der AEC	2
EPARM 2018 - ein Kurzbericht	4
AEC-Plattform für Alte Musik - VOX 2018 - ein Kurzbericht	5
Anmeldung zum IRC-Jahrestreffen ab sofort möglich	7
AEC-Jahrestreffen der Beauftragten für internationale Beziehungen 2018 in Birmingham, UK	7
AEC-SMS-Projekt	7
Aktuelles zu EASY	7
RENEW-Konferenz zum Künstler als UnternehmerIn - Bekanntgabe der ReferentInnen	8
Erinnerung an die RENEW-Lehrendenschulung	9
Neuigkeiten aus dem AEC-Büro	9
Claire Mera-Nelson verlässt das AEC-Konzil	9
Neueste Nachrichten von MusiQuE - Music Quality Enhancement	10
Das OperaVision-Projekt	11
Classical:NEXT	12
Aktuelles zu den strategischen Partnerschaften	13

Einführung

Liebe Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen zum AEC-Newsletter Juni 2018 mit einschlägigen Informationen über die neuesten Aktivitäten, Projekte und Neuigkeiten im Bereich der höheren Musikbildung.

Anfang Juni 2018 traf sich der Vorstand der AEC in Graz, Österreich, um die kurz- und langfristige Planung der zukünftigen Arbeit des Verbands zu diskutieren und zu gestalten. Dieser Diskussion folgte eine Sitzung des AEC-Kongressausschusses zur weiteren Vorbereitung des kommenden AEC-Kongresses im November 2018.

Der diesjährige Jahreskongress trägt den Titel des neuen Creative-Europe-Förderprojektes „**Strengthening Music in Society**“ (AEC-SMS). Das auf vier Jahre angelegte Projekt beginnt zu einem ausgesprochen spannenden Zeitpunkt, denn die Europäische Kommission ist im Begriff die Weichen zur Schaffung eines europäischen Bildungsraums bis 2025 zu stellen. Dessen Ziel besteht darin, die kulturelle Identität Europas zu stärken, die soziale Integration durch einen verstärkten Beitrag des Kultursektors zu fördern und die acht Schlüsselkompetenzen lebenslangen Lernens zur Entfaltung zu bringen. Das Zusammenwirken dieser Initiativen wird der AEC helfen, die Interessen des Musikhochschulwesens im Einklang mit den auf europäischer Ebene festgelegten Prioritäten weiterzuentwickeln und zu schützen.

Wir hoffen, Sie haben Gelegenheit einen wunderschönen und erholsamen Sommer zu genießen, um dann mit frischer Kraft ins neue Studienjahr zurückzukehren!

Unsere allerbesten Wünsche an Sie alle,

Eirik Birkeland - AEC-Präsident und das AEC-Büroteam

Aktuelles zur Interessenvertretung der AEC



Die Lobbyarbeit der AEC stand in den ersten Monaten des Jahres 2018 ganz im Zeichen einer intensivierten Zusammenarbeit mit anderen europaweit agierenden Verbänden, und zwar sowohl solchen, die im Gebiet von Kunst, Kultur und Musik tätig sind, als auch solchen, die sich dem Aufgabenbereich dem Höheren Bildungswesen, der Wissenschaft und der Forschung widmen.

- Deutlich zu spüren sind die Nachwirkungen des von Jean-Claude Juncker im November 2017 der Öffentlichkeit präsentierten Papiers "Towards a European Education Area by 2025", in dem die Europäische Kommission so deutlich wie selten zuvor die Bedeutung von Kultur und Bildung für die Zukunft Europas unterstreicht: "Kultur und Bildung sind der Schlüssel zur Zukunft - sowohl für den Einzelnen als auch für die Europäische Gemeinschaft als Ganze." Im Gefolge dieses erfreulichen klaren Statements sind einige Initiativen entstanden, an denen auch die AEC aktiv beteiligt war und ist. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang unter anderem die Forderungen zur Erhöhung des für Zwecke der Kultur vorgesehenen Anteils am Gesamtbudget der EU von bislang 0,15% auf 1%, der gemeinsame (und durchaus Erflog versprechende) Widerspruch gegen Pläne zur Auflösung der bislang eigenständigen Förderlinie "Kultur" im Rahmen des Creative Europe Programms sowie der verstärkte Schulterschluss mit der European University Association (EUA) und der European League of Institutes of the Arts (ELIA) in der Durchführung konkreter Maßnahmen zur kulturellen Bildung.
- am 26. März nahm der CEO Stefan Gies an einem von der Generaldirektion Education der Europäischen Kommission veranstalteten Workshop zur Zukunft der Zusammenarbeit zwischen europäischen Hochschulen und Universitäten teil.
- Am 11. April trafen sich die CEOs von ELIA und AEC, Maria Hansen und Stefan Gies, mit der Direktorin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der EUA, Christel Vacelet, um eine ständige Zusammenarbeit vor allem in den Bereichen Kommunikation und Interessenvertretung zu vereinbaren. Dies bedeutet eine neue Qualität der Kooperation.
- Neue Kontakte konnten im April unter anderem mit den European Coalitions for Diversity of Cultural Expressions und Classical:NEXT geknüpft werden. Stefan Gies und seine Stellvertreterin Linda Messas trafen sich mit der Präsidentin der Koalition, der ehemaligen Abgeordneten des EU-Parlaments Carole Tongue. Stefan hatte außerdem ein Treffen mit der Leiterin von Classical:NEXT, Jennifer Dautermann. Beide Treffen mündeten in Vereinbarungen über konkrete Formen künftiger Zusammenarbeit. Insbesondere die Kooperation mit Classical:NEXT, einem freien Zusammenschluss von Akteuren und Anspruchsgruppen, die sich mit klassischer Musik beschäftigen, verspricht eine ganze Reihe von Möglichkeiten für Kooperationsprojekte (siehe hierzu auch den gesonderten Beitrag in diesem Newsletter).

- Präsident Eirik Birkeland wirkte Mitte April als geladener Guest an einem strukturierten Dialog mit der Europäischen Kommission zum Thema "Soziale Inklusion: Partnerschaften mit Akteuren aus anderen Bereichen bilden" mit.
- Der Präsident und der CEO der AEC, Eirik Birkeland und Stefan Gies, hatten Anfang des Jahres eine ganze Reihe von britischen AEC-Mitgliedern einen persönlichen Besuch abgestattet, um sich über die Auswirkungen des Brexit auf die alltägliche Arbeit unserer britischen Mitglieder und über Möglichkeiten der Unterstützung in ihrer schwierigen Situation zu erkundigen. Die Initiative, die von unseren britischen Freunden mit großer Dankbarkeit aufgenommen wurde, mündete schließlich in die Veröffentlichung [einer gemeinsamen Erklärung von AEC und UK Conservatoires](#) zu den Folgen des Brexit.
- Stefan Gies weilte auf Einladung des dortigen Konservatoriums in der letzten Aprilwoche einige Tage in Athen, um dem neuen AEC-Mitglied mit Rat und Tat bei der Bewältigung von Problemen zu helfen, die sie mit der Anerkennung ihres Status haben. Denn obwohl das Konservatorium Athen über eine lange Tradition und eine über die Grenzen des Landes hinausreichende Reputation verfügt, bleibt den dort angebotenen Studiengängen bislang die staatliche Anerkennung allein aus dem Grund versagt, dass es sich um eine von einer Stiftung getragene, nicht-staatliche Hochschule handelt.

EPARM 2018 - ein Kurzbericht



Europäische AEC-Plattform für künstlerische Musikforschung an der ESMAE, Porto, 22.-24. März - ein Kurzbericht

Die Konferenz 2018 der europäischen Plattform für künstlerische Musikforschung (EPARM) fand vom 22. bis 24. März in der Escola Superior de Música e Artes do Espetáculo (ESMAE) in Porto unter dem Titel „Playing‘ as a common ground for artistic research and teaching arts - reflection, knowledge and knowledge transfer“ („Spielen“ als gemeinsame Grundlage für Forschung und Unterricht in den Künsten - Reflexion, Wissen und Wissenstransfer) statt. Die dreitägige EPARM-Konferenz brachte eine große Anzahl von MusikforscherInnen, PädagogInnen bzw. KünstlerInnen aus ganz Europa zusammen, um sich mit den Verbindungen zwischen künstlerischer Forschung und Lehre zu befassen.

Das Thema wurde aus vielen Blickwinkeln betrachtet, und die Vorträge bezogen sich sowohl auf die Frage, wie künstlerische Forschungsergebnisse im Unterricht genutzt

werden können, als auch auf die Frage, wie pädagogische Praxis in künstlerische Forschung noch näher aneinanderrücken können. Die TeilnehmerInnen hatten Gelegenheit ihre Arbeiten in den beiden Keynote-Sitzungen, den 24 parallelen Sitzungen und einem Round-Table vorzustellen und zu diskutieren.

Insbesondere die beiden Hauptvorträge „Knowledge in Motion. On Aesthetic and Other Ways of Thinking“ (Wissen in Bewegung. Über ästhetische und andere Denkansätze) von Ursula Brandstätter (Rektorin der Musikuniversität Linz, Österreich) und „Improving musical play through research - academic and non-academic approaches“ (Forschung als Beitrag zur Verbesserung künstlerischer Praxis - akademische und nicht-akademische Ansätze) von Gustavo Costa (Sonoscopia, Portugal) veranschaulichten, wie künstlerische Praxis zur gemeinsamen Basis von Lehre und Forschung werden kann, indem sie nämlich zum Ausgangs- und Mittelpunkt aller diesbezüglichen Aktivitäten, und somit selbst zum Beispiel guter Praxis wird.

Weitere Informationen zur Veranstaltung, alle Abstracts und Biografien der ReferentInnen sowie die Präsentationen der HauptrednerInnen finden Sie unter www.aec-music.eu/eparm2018.

Die nächste EPARM-Konferenz findet vom 28. bis 30. März 2019 in der Gheorghe Dima Musikakademie in Cluj-Napoca (Klausenburg), Rumänien, statt.

AEC-Plattform für Alte Musik - VOX 2018 - ein Kurzbericht



AEC-Plattform für Alte Musik im Rahmen der Multiplikatorenveranstaltung des strategischen Partnerschaftsprojekts [VOXearlyMUS](#) an der Staatlichen Musikuniversität Bukarest, 25.-26. Mai - ein Kurzbericht

Das Plattformtreffen für Alte Musik 2018 (EMP) fand am 25. und 26. Mai unter dem Titel „Thinking Out of the VOX“ an der staatlichen Musikuniversität Bukarest in Rumänien statt.

Manche Musikhochschulen in Europa können auf eine lange Tradition von Studiengängen für Alte Musik zurückblicken, während andere immer wieder neue Programme auf die Beine stellen. Bei ihrem neunten und letzten Treffen hat sich die AEC-EMP daher mit der durchaus heiklen Frage nach der Anpassungsfähigkeit des Musikhochschulwesens an einen sich zunehmend internationalsierenden Musikmarkt befasst. Die wachsende

Nachfrage nach immer umfassender ausgebildeten, aber auch immer spezialisierteren Künstlern und die Nachfrage nach immer neuen Kompetenzen, die den sich rasant verändernden Anforderungen des Musikmarktes gerecht werden, zwingen uns dazu über „VOX“ hinaus zu denken.

Die Plattform wurde im Rahmen der Multiplikatorenveranstaltung des strategischen Partnerschaftsprojekts VOXearlyMUS organisiert, einem „ERASMUS+“-Kooperationsprojekt, das in den zurückliegenden drei Jahren der Frage nachgegangen ist, ob und wie neue Ansätze im Umgang mit und in der Sicht auf Vokalmusik als Teilbereich der Alten Musik in Studienpläne einfließen können oder müssen. Höhepunkte der diesjährigen Tagung waren die Plenarsitzung zur Präsentation der Ergebnisse von VOX Early Mus (von Isaac Alonso de Molina und Nicolai Gheorghita), die Podiumsdiskussion mit VertreterInnen der am Projekt teilnehmenden Institutionen unter der Leitung von Claire Michon sowie die Vorträge über „Internationale Kooperationen in der Alten Musik“, die den TeilnehmerInnen die Möglichkeit boten, über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Gesangspädagogik im Bereich der Alten Musik als Instrument zur Stärkung der Qualität der höheren Musikbildung zu diskutieren.

Außerdem gab es zwei praktische Workshop-Vorführungen zum improvisierten Kontrapunkt (von Jean Yves Haymoz aus Genf) und zum Byzantinischen Gesang (von Nicolai Gheorghita). Im Rahmen des Interviews von Francis Biggi mit den beiden Festivalveranstaltern Giovanni Conti und Francis Marechal konnte schließlich die Diskussion über die Zusammenarbeit zwischen VertreterInnen der höheren Musikbildung einerseits sowie Festival- bzw. KonzertveranstalterInnen andererseits fortgesetzt werden.

Das komplette Programm mit Abstracts und Biografien der ReferentInnen finden Sie unter www.aec-music.eu/emp2018.

Obwohl dies das letzte Plattformtreffen für Alte Musik war, ist die AEC schon dabei eine gemeinsame Tagung zum Thema Alte Musik mit REMA (Europäisches Netzwerk für Alte Musik) vorzubereiten, die im Jahr 2020 stattfinden wird.

Die AEC bedankt sich ganz herzlich bei all denen, die die Early Music-Plattform neun Jahre lang mit Herzblut und viel Engagement am Laufen gehalten haben. Der Dank richtet sich insbesondere an alle gastgebenden Institutionen und an die Mitglieder der EMP-Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Peter Nelson, aber auch an alle anderen, die die Plattform mit Rat und Tat unterstützt und so einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Alten Musik als Hochschulfach geleistet haben.

Anmeldung zum IRC-Jahrestreffen ab sofort möglich

Das AEC-Jahrestreffen der Beauftragten für internationale Beziehungen 2018 in Birmingham, UK

Das AEC-Jahrestreffen der Beauftragten für internationale Beziehungen (IRCs Meeting) findet vom 13. bis 16. September am Royal Birmingham Conservatoire, Großbritannien, unter dem Titel „**Beyond Europe - Bringing the World to our Institutions**“ (Über Europa hinaus - bringen wir die Welt in unsere Institutionen) statt. Anmeldungen sind auf der AEC-Website unter www.aec-music.eu/irc2018.

Dort finden Sie auch eine Einführung in das diesjährige Thema, ein ausführliches Programm und praktische Informationen.

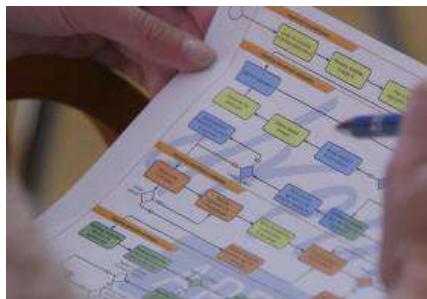
Wir freuen uns darauf, Sie in Birmingham wiederzusehen!

AEC-SMS-Projekt



Das neue AEC-Projekt nimmt Form an! Bei „**Strengthening Music in Society**“ (AEC-SMS) geht es um Vielfalt, den Künstler als UnternehmerIn, Lernen & Lehren sowie Digitalisierung im Bereich der höheren Musikbildung, um grenzüberschreitende Mobilität und studentische Mitwirkung. Erfahren Sie mehr zu den einzelnen Themenbereichen, zu den Arbeitsgruppen und deren Arbeitsplänen auf den diesem Projekt gewidmeten Seiten der AEC-Website.

Aktuelles zu EASY



Das [AEC-Projekt für ein Online-Bewerbungssystem zur organisatorischen Abwicklung von Mobilität zwischen Institutionen für höhere Musikbildung - EASY](http://AEC-Website) geht nun in sein zweites Betriebsjahr. Benutzerhandbücher und weitere Anleitungen zur Nutzung des Systems wurden für alle Institutionen sowohl auf der entsprechenden Seite der

EASY-Website als auch in der EASY-Diskussionsgruppe auf Facebook veröffentlicht.

Im laufenden Studienjahr haben sich 67 Einrichtungen EASY angeschlossen und viele weitere haben Mobilitätsanträge über das System abgewickelt. Alle diese Institutionen waren eingeladen im Rahmen einer Umfrage ihr Feedback zu bisherigen Erfahrungen mit EASY zu geben und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft zu unterbreiten.

Die AEC erörtert derzeit die Einbindung von Hochschulen aus anderen Kunstsparten in das System ab dem Studienjahr 2018/19 und plant einen EASY-Präsentations- und Schulungstag im Rahmen des IRC-Treffens in Birmingham am Donnerstag, und zwar am 13. September 2018. Weitere Informationen finden Sie unter www.aec-music.eu/irc2018 (die Teilnahme an dieser Schulung ist anmeldepflichtig).

EASY bleibt offen für den Beitritt weiterer Hochschulen. Eine Einladung zum Einstieg ins dritte Projektjahr wird im September 2018 im Anschluss an das IRC-Treffen veröffentlicht.

RENEW-Konferenz zum Künstler als UnternehmerIn - Bekanntgabe der ReferentInnen



Die Hauptrednerin der Abschlusskonferenz des [RENEW-Projekts](#) (Den Haag, 28.-29. September) wurde inzwischen bestätigt. Es handelt sich um die niederländische Food-Designerin [Marije Vogelzang](#). Sie wird die KonferenzteilnehmerInnen einladen ihre Sicht auf die Dinge aus dem Blickwinkel einer Unternehmerin zu teilen und zu verstehen.

Laut Marije Vogelzang „*ist Essen bereits von der Natur perfekt gestaltet*“. Weil das so ist, konzentriert sie sich in ihrer Arbeit als Food-Designerin auf die Tätigkeit des Essens und alles, was wir mit dem Verb „essen“ verbinden. Vogelzang ist fasziniert von der Herkunft des Essens, seiner Zubereitung, Sitten und Konventionen, der Geschichte und Kultur des Essens. Deshalb versteht sie sich nicht als „Food-Designerin“, sondern als erste „Eat-Designerin“. Sie ist nicht nur eine international anerkannte Designerin und Professorin an der Holländischen Design-Akademie, sondern auch Unternehmerin und gefragte Gastrednerin auf Podien in der ganzen Welt. Auf die Frage, was sie aus der Vergangenheit gelernt habe, antwortet sie: „Die Entscheidung, etwas ganz Neues im Designbereich zu versuchen und bis dahin unbetretene Pfade zu begehen, mag mutig erscheinen. Aber ich muss sagen, es war genau das, was mich gereizt hat (hinzukommt, dass Produktdesign nicht meine Stärke ist, also musste ich mich woanders profilieren). Trotzdem fällt es mir nicht immer leicht den Menschen zu erklären, was ich eigentlich tue. Vor zehn Jahren dachten die Leute vor allem, ich würde neue Formen von Lebensmitteln entwerfen oder Food-Styling machen. Mittlerweile sehe ich, dass immer mehr Menschen verstehen, warum man Essen nicht einfach so auf den Teller schmeißen sollte und das Potenzial von Food-Design erkennen. In meiner Tätigkeit als Chef in zweier Restaurants, habe ich viel über menschliches Verhalten, über Unternehmertum und unternehmerisches Denken sowie über die Möglichkeiten und Grenzen eines kleinen

Betriebs gelernt. In diesem Bereich zu arbeiten und zu lernen begeistert mich jeden Tag aufs Neue."

Die Anmeldung zur Konferenz ist ab sofort möglich! Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die [Veranstaltungsseite der RENEW-Konferenz](#).

[Erinnerung an die RENEW-Lehrendenschulung](#)

Neuigkeiten aus dem AEC-Büro

Nun ist der Engel weggeflogen: Nach fast sechs Jahren engagierter Mitarbeit im Büro der AEC, zunächst noch als Praktikantin in Utrecht, seit Frühjahr 2013 auf einer festen Stelle, ist **Ángela "Angie" Dominguez** Ende Mai 2018 auf eigenen Wunsch aus den Diensten der AEC ausgeschieden. Sie hatte den dritten Zyklus des ERASMUS Musik-Netzwerkprojektes 'Polifonia' koordiniert, das FULL SCORE-Projekt begleitet und sich mit großer Sorgfalt der Pflege der AEC-Website gewidmet. In ihrer Eigenschaft als Project and Communication Manager war sie für viele AEC-Mitglieder erste Anlaufstelle, hilfreiche und geduldige Ratgeberin, und manchmal auch Kummerkasten. Was auch immer sie getan hat, hat sie stets mit großer Hingabe, Leidenschaft und Pflichtbewusstsein getan. Wir sind sicher, dass das auch in ihrem künftigen Job so sein wird. Welcher das sein wird, ist noch unklar. Klar ist nur, dass es in Spanien sein soll. Aber noch ist es nicht so weit. Erst einmal steht der Umzug an und dann eine ausgedehnte Reise im frisch erstandenen Campingbus. Wir werden sie vermissen und hoffen, dass auch sie uns vermisst.

Angies Stelle wird ab 1. Juni **Paulina Gut** eingenommen, die ihre Tätigkeit im AEC-Büro schon im vergangenen Jahr als Praktikantin aufgenommen hat. Paulina stammt aus Krakau, und wir freuen uns, dass wir sie nun für eine dauerhafte Tätigkeit gewinnen konnten. Ihr sagen wir ein herzliches Willkommen und alles Gute!

Darüber hinaus geben wir bekannt, dass Linda während ihres Mutterschaftsurlaubs von **Nina Scholtens** vertreten wird.

Claire Mera-Nelson verlässt das AEC-Konzil

Im Rahmen der diesjährigen [AEC-Generalversammlung am 10. November in Graz](#) finden wie üblich Wahlen zum Konzil statt. Artikel 5.5. der Satzung der AEC sieht vor, dass Konzilsmitglieder für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden und einmal für die gleiche Position für eine Amtszeit von weiteren drei Jahren wiedergewählt werden können.

Das britische Konzilmitglied **Claire Mera-Nelson** hat in ihrer ersten Amtszeit eine sehr erfolgreiche und engagierte Arbeit für die AEC geleistet (u.a. war sie Leiterin der Learning Outcome Arbeitsgruppe). Weil sie aber Ende März Trinity Laban verlassen hat, um eine Stellung als Musikdirektorin des 'Music and London for Arts Council England' anzunehmen, wird sie - weil sie zu unserem Bedauern nun nicht mehr länger einer AEC-Mitgliedsorganisation angehört - nicht für eine zweite Amtszeit als Konzilmitglied kandidieren können. Wir gratulieren ihr zu diesem schönen beruflichen Erfolg und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Claire hat uns wissen lassen, dass sie der AEC weiterhin in Rat und Tat verbunden bleiben will, worüber wir uns selbstverständlich freuen.

Das bedeutet auch, dass wir in Graz eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Claire wählen werden. Ein Aufruf zur Bewerbung wird voraussichtlich im Laufe des Monats September erfolgen.

Neueste Nachrichten von MusiQuE - Music Quality Enhancement



MusiQuE - Music Quality Enhancement, die Stiftung für Qualitätsverbesserung und Akkreditierung in der höheren Musikbildung, war in den letzten Monaten sehr aktiv.

MusiQuE koordiniert bzw. bereitet derzeit mehrere Qualitätsverbesserungs- und Akkreditierungsverfahren in Estland, Portugal, Spanien, Belgien, Schweden, der Schweiz und Thailand vor. Diese Verfahren umfassen:

- Eine Evaluierung von 12 Studiengängen an der Estnischen Akademie für Musik und Theater Tallinn (Vor-Ort-Besuch im November 2017)
- Eine Akkreditierung von drei Studiengängen an der Escola Superior de Música de Lisboa (Vor-Ort-Besuch im Dezember 2017)
- Eine Evaluierung der institutionellen Qualitätsverbesserung am Real Conservatorio Superior de Música de Madrid (Vor-Ort-Besuch im März 2018)
- Vier Besuche durch „kritische FreundInnen“ sowie eine Evaluierung der Qualitätssicherung an der Musikhochschule Malmö (Vor-Ort-Besuch im Oktober 2018)
- Evaluierungen mehrerer Studiengänge am Königlichen Konservatorium Antwerpen und am Königlichen Konservatorium Brüssel (Vor-Ort-Besuche im Mai 2018)

- Eine Evaluierung von sieben Studiengängen am Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano, Schweiz (Vor-Ort-Besuch im Oktober 2018)
- Eine Studiengangsakkreditierung am College of Music, Mahidol University, Bangkok, Thailand (Vor-Ort-Besuch im November 2018)
- Eine Evaluierung von mehreren Studiengängen an der ESMUC und am Conservatori Superior de Musica del Liceu, Barcelona, Spanien (Vor-Ort-Besuche im November 2018) in Zusammenarbeit mit der regionalen Akkreditierungsagentur AQU Catalunya.

MusiQuE plant für 2019 mehr als 15 Evaluierungen in verschiedenen Ländern, darunter Österreich, Schweiz, Belgien, Polen, Tschechien, Singapur, Kasachstan und Russland.

Hier finden Sie weitere Informationen über die neuesten Aktivitäten von MusiQuE:

- Der MusiQuE-Vorstand hat seine Frühjahrstagung am 21. und 22. März 2018 in Brüssel abgehalten. Eine Zusammenfassung des Treffens finden Sie [hier](#).
- Die Leistungen von MusiQuE wurden im Rahmen der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) am 10. April 2018 in Berlin veranstalteten Konferenz „Qualitätssicherung & Qualitätsentwicklung in der höheren Bildung“ vorgestellt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- MusiQuE war in zwei Lehrgänge eingebunden, die von der italienischen Nationalagentur ANVUR am 18. und 19. April 2018 in Rom organisiert wurden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- MusiQuE hat kürzlich mehrere Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren abgeschlossen. Die Berichte dieser Verfahren stehen [hier](#) zum Download bereit.

Kontakt

Sind Sie an einem der von MusiQuE angebotenen Evaluierungsverfahren interessiert? Haben Sie Fragen zur Zusammenarbeit? Bitte zögern Sie nicht, Ihre Frage online an das MusiQuE-Büro über das [Qualitätssicherungs-Desk](#) zu richten, oder suchen Sie den direkten Kontakt unter info@musique-qe.eu.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musique-qe.eu.

Das OperaVision-Projekt

AEC ist Partner des von der EU geförderten Creative Europe-Projektes [OperaVision](#).

Treibende Kraft hinter dem Projekt ist '[Opera Europa](#)', ein gemeinnütziger Verein, dem fast 200 Opernhäuser und Festivals aus ganz Europa als Mitglieder angehören. 'Opera Europa' veranstaltet mindestens zweimal im Jahr themenbezogene Konferenzen und ist ähnlich strukturiert wie die AEC. Man kann also durchaus sagen, dass 'Opera Europa' im Bereich der Oper das ist, was AEC im Bereich der höheren Musikbildung ist.

Opera Europa betreibt seit geraumer Zeit sehr erfolgreich eine [Online-Plattform](#), auf der unter anderem hochwertige Videoaufzeichnungen von Opernproduktionen, die an den Mitgliedshäusern entstehen, als Streaming zugänglich sind.

Es lag also nahe die Kräfte zu bündeln, um unseren Zielen in gemeinsamer Anstrengung näherzukommen.

Wichtigstes Ziel der im Rahmen des OperaVision-Projektes vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Opera Europa und AEC ist die Erweiterung dieses Angebots um eine eigenständige Unter-Plattform, auf der Meisterklassenunterrichte und Gesangstutorials und am Ende auch ganze Opernproduktionen gezeigt werden können, die im Rahmen der Arbeit unserer Mitgliedsinstitutionen entstehen. In einer ersten Phase hat sich eine kleine Koordinationsgruppe gebildet, der u.a. die beiden AEC-Konzilmitglieder Lucia di Cecca und Ingeborg Radok-Žádná angehören. Aufgabe dieser Koordinationsgruppe ist es, Kriterien aufzustellen zur Überprüfung der technischen, musikalischen und didaktischen Qualität, denen einzureichende Videos genügen sollten. Kürzlich wurden einige ausgewählte AEC-Mitglieder gezielt angesprochen, um an einer Testphase des Projektes teilzunehmen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und sind sehr zuversichtlich, dass wir die neue Plattform noch im Laufe des Jahres für alle unsere Mitglieder öffnen können.

Classical:NEXT

**Classical:
NEXT**

Ein neues Kooperationsprojekt wurde auch mit der Teilnahme der AEC an der Classical:NEXT Konferenz aus der Taufe gehoben, die vom 16. bis 19. Mai in Rotterdam stattfand.

[Classical:NEXT](#) ist ein internationaler Zusammenschluss von Akteuren, die auf dem Gebiet der Klassischen Musik tätig sind. Dazu zählen Musikerinnen und Musiker, Konzertveranstalter, Labels, Orchester, Rundfunksender und Medien, Kulturvermittler usw.: Kurzum jeder, der mit Klassischer Musik Geld verdient oder dazu beiträgt dieses zu tun. Jennifer Dautermann, Direktorin und Master Mind von Classical:NEXT, war Anfang des Jahres an die AEC herangetreten, weil der Bereich der Höheren Musikbildung bislang in

dieser Organisation kaum vorkommt, während ein recht enger Kontakt zu vielen bedeutsamen Vertretern aus anderen Bereichen besteht.

In ihren eigenen Worten kümmert sich Classical:NEXT "um innovative Ansätze, die geeignet sind wirksam die Sichtbarkeit und Bedeutung Klassischer Musik zu erhöhen, und zwar sowohl in geschäftlicher Hinsicht als auch unter inhaltlichen Gesichtspunkten (...). Ziel ist es positive Veränderungen herbeizuführen, die sowohl für das Berufsfeld als auch für die Gesellschaft als Ganzes von Nutzen sind."

AEC-Vertreter nahmen an mehreren Sitzungen der Konferenz in Rotterdam teil, darunter einem Netzwerktreffen über das Verhältnis der Musikhochschulen zur Kreativwirtschaft, einer Diskussionsrunde, in der es um die Frage ging, wie Musikhochschulen zu 'Agenten des Wandels' werden können, etwa indem sie ihre AbsolventInnen gezielter auf Anforderungen und Erwartungen vorbereiten, denen sich diese in einem beruflichen ausgesetzt sehen, dass sich auch im Bereich der Klassischen Musik nicht nur an künstlerischen, sondern auch an ökonomischen Erwägungen ausrichtet. Damit ist ein guter Anfang gemacht für eine bessere Einbindung der Höheren Musikbildung in Classical:NEXT.

Wir freuen uns auf Anregungen und Vorschläge aus den Reihen unserer Mitglieder, wie eine künftige Kooperation konkret ausgestaltet werden kann.

Aktuelles zu den strategischen Partnerschaften

Careers in the arts: Visions for the future



Die Publikation des [NXT-Projekts Making a Living from the Arts](#) mit dem Titel „Careers in the arts: Visions for the future“ (Karrieren in der Kunst: Visionen für die Zukunft) bildet den Höhepunkt von drei Jahren Forschung und verschiedenen Aktivitäten, die durch das Programm Creative Europe kofinanziert und von ELIA initiiert und betreut wurden.

In dieser Publikation reflektieren Nadia Danhash und Kai Lehikoinen, die beide intensiv in die Aktivitäten des Projekts involviert waren, aus ihrer eigenen beruflichen Perspektive einige der wichtigsten Aspekte bezüglich der Frage, wie man seinen Lebensunterhalt mit Kunst verdienen kann. Darüber hinaus enthält die Publikation einige aufschlussreiche Interviews mit KünstlerInnen sowie deren Berichte über Erfahrungen und kreative Lösungen, die sie nach dem Studium in der Arbeitswelt gemacht bzw. gefunden haben.

Die Recherchen und Fallstudien von Joost Heinsius machen einen großen Teil des Buches aus; sie geben einen interessanten Einblick in die Vielfalt von Arbeitsmöglichkeiten in der Kreativwirtschaft. Geschichten von Kunsthochschulen veranschaulichen deren Umgang mit der sich wandelnden Arbeitswelt ihrer AbsolventInnen, außerdem werden Beispiele unabhängiger Kreativzentren vorgestellt, die sehr oft mit Nachwuchskräften zu tun haben.

Weitere Informationen zu den Fallstudien und übrigen Forschungsergebnissen finden Sie [hier](#)